



# KONZEPTION TIMEOUT SCHOOL

## „TOS“ IN SINGEN

---

---

# 1. DEFINITION SCHULABSENTISMUS

---

Schulabsentismus beschreibt in der Klassifikation ICD 10 (Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten) kein eigenes Störungsbild. Rein deskriptiv beschreibt Schulabsentismus den unregelmäßigen Schulbesuch. Es gibt jedoch einige wichtige Unterteilungen, die im Folgenden erläutert werden.

## Formen von Schulabsentismus:

- **Schulangst:** Angst vor konkreten Belastungen in der Schule
- **Schulphobie:** Kindliche Trennungsangst als primär familiäres Beziehungsproblem bzw. weitergehende Sozialphobie
- **Schulverweigerung:** Symptom der Dissozialität; meist keine Angstsymptomatik; Schulunlust und Desinteresse gepaart mit schlechten Schulleistungen sind charakteristisch.

### *Aktiver Schulverweigerung*

Aktive Schulverweigerer stören den Unterricht und demonstrieren offen ihre Ablehnung, schwänzen gelegentlich oder kehren sich vollständig von der Schule ab (drop-out).

### *Passiver Schulverweigerung*

Schüler, die passiv die Schule verweigern sind zwar anwesend, beteiligen sich jedoch nicht am Unterricht und zeigen sich desinteressiert. Oder die Jugendlichen bleiben der Schule zwar entschuldigt fern, das Fehlen ist aber inhaltlich nicht nachzuvollziehen (z.B. hohe Anzahl von Fehltagen bei Bagatellerkrankungen).

- **Zurückhalten vom Unterricht**

Eine besondere Form des Schulabsentismus stellt das Zurückhalten vom Unterricht dar. Das Zurückhalten wird von den Erziehungsberechtigten veranlasst, weil die Anwesenheit des/der Schülers/-in außerhalb der Schule erwünscht ist.

Dies kann verschiedene Gründe haben:

- Unentschuldigtes Fernbleiben unmittelbar vor bzw. im Anschluss an die Ferien wird mit Urlaubsreisen und familiären Anlässen begründet.
- Auch kulturelle und religiöse Gründe können dazu führen, dass Schüler der Schule entzogen werden.
- Gleichgültigkeit, Desinteresse oder Aversionen der Eltern gegen die Schule können für Zurückhaltung verantwortlich sein.
- Innerfamiliäre Problemlagen hindern das Kind am Weggehen von Zuhause. Die Sorge über die Familie daheim ist größer als der Drang, die Schule zu besuchen.

Fehlzeiten durch Zurückhalten können mögliche Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sein.

## 1.1. ZENTRALE EINFLUSSGRÖßEN FÜR SCHULABSENTISMUS

Schulabsentismus lässt sich nicht linear aus einer Ursache heraus erklären und lösen, sondern es wirken verschiedene Faktoren aufeinander:

### **Persönlichkeit des Schülers/der Schülerin**

- Persönlichkeitsmerkmale (Aggressivität, geringes Leistungselbstkonzept, geringe Frustrationstoleranz, geringer Selbstwert und Selbstwirksamkeit)
- Herausforderungs-, Bedrohungs- u. Verlusteinschätzung
- Schulangst

### **System Peer Group**

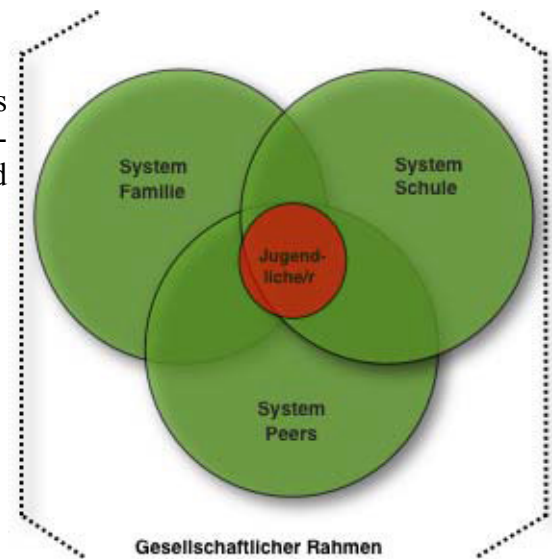
- Art der Freizeitgestaltung
- Art der Freundschaftsbeziehungen
- Kontakthäufigkeit mit Freunden/ Freundinnen außerhalb der Schule
- Selbstwertgefühl und Selbstkonzept
- Bewältigungsstrategien

### **System Schule**

- Leistungsbeurteilung, bzw.
- Schulzufriedenheit Schulklima (physisch, verbal, nonverbal)
- Soziale schulische Integration (Schüler-Lehrer-Interaktion)
- Reaktion der Schule auf Schulabsentismus (Nicht-Wahrnehmung und Ignorieren des Problems)

### **System Familie (häusliches Umfeld)**

- Bildungsniveau der Eltern
- Belastende Lebensereignisse
- Ignorieren, Desinteresse und falsches Verständnis seitens der Eltern
- Geringer sozialer Rückhalt
- Fehlende Struktur, Konsequenz und Kontrolle



## 1.2. HILFESTELLUNGEN

---

Aufgrund der Komplexität der Einflussfaktoren braucht Schulabsentismus „einen bunten Blumenstrauß“ verschiedener Maßnahmen, die sich auf die Systeme (Person, Schule, Familie) beziehen.

### Hilfestellungen für den jungen Menschen

- Erhöhung der Selbstverantwortung der Schüler/innen (Mitwirkungsmöglichkeiten)
- Regelmäßige Gesprächs- und Beratungsangebote und Exploration der Hintergründe von Schulabsentismus
- Konsequente Verstärkung der Anwesenheit durch positive Rückmeldung
- Bereitstellen einer Ansprech- und Vertrauensperson an den Schulen
- Verbesserung des Leistungselbstkonzeptes indem Erfolgserlebnisse ermöglicht werden (Schulische Förderangebote verstärken, Lernhilfen, ...)
- Unterstützung der Lernmotivation durch frühe Zielformulierung und Vermittlung der Bedeutung der Lerninhalte für die Erreichung persönlicher Ziele
- Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls und sozialer Kompetenzen durch Angebot von außerschulischen Aktivitäten (Einrichtung von Spiel- und Lernräumen in der Schule, Hilfen bei der Ausgestaltung von Freizeiträumen, Durchführung und Unterstützung von Freizeitprogrammen, Einrichtung von Schülertreffs im schulischen Bereich...)
- Unterstützung beim Nachholen des versäumten Unterrichtsstoffes
- Bereitstellung von MentorInnen, die mit Schülern und Schülerinnen und deren Familien zusammenarbeiten (Ziel: Förderung der Ausdauer, Erweiterung der Problemlösekompetenzen, Festigung von freundschaftlichen Beziehungen)

### Hilfestellungen für die Schule

- Aufbau vertrauensvoller Beziehungen zwischen Schüler/innen und Lehrer/innen
- Verstärkte Vernetzung mit außerschulischen Diensten (Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulpsychologische Beratungsstelle, Offene Jugendarbeit, Jugendamt, Beratungsstellen,...)
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit (Ärzte, Eltern)
- Konferenzen mit Schulleitung, Lehrerschaft, KooperationspartnerInnen und ExpertenInnen zur Förderung des Austausches und der Informationsvermittlung über Auffälligkeiten bestimmter Schüler/innen innerhalb der Schule und der Lehrerschaft
- Erarbeitung einheitlicher Vorgehensweisen und Stufenpläne in Form eines Maßnahmenkatalogs mit klaren Richtlinien, wie auf die verschiedenen Ausprägungen von Schulvermeidung reagiert werden soll
- Einheitliche, rasche und konsequente Reaktion auf Schulabsentismus
- Vermehrte Integration häufig fehlender Schüler/innen
- Fortbildungen für Lehrer/innen (Erkennung von Warnsignalen...)
- Einheitliches, benutzerfreundliches Dokumentationssystem
- Frühe Problemerkennung, da unerkannter Absentismus negativ verstärkend wirkt (regelmäßige d.h. stundenweise Kontrolle der Anwesenheit)
- Angebot einer regelmäßigen Supervision (Einzelsupervision bzw. Einzelberatung)

- Rahmenbedingungen für ein gelingendes Krisenmanagement schaffen
- Projektorientierter, fächerübergreifender, lebensnaher Unterricht
- Einrichtung eines multiprofessionellen Teams
- Bereitstellen einer Ansprech- und Vertrauensperson an den Schulen
- Verbesserung des Leistungsselbstkonzeptes indem Erfolgserlebnisse ermöglicht werden (Schulische Förderangebote verstärken, Lernhilfen, ...)
- Unterstützung der Lernmotivation durch frühe Zielformulierung und Vermittlung der Bedeutung der Lerninhalte für die Erreichung persönlicher Ziele
- Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls und sozialer Kompetenzen durch Angebot von außerschulischen Aktivitäten (Einrichtung von Spiel- und Lernräumen in der Schule, Hilfen bei der Ausgestaltung von Freizeiträumen, Durchführung und Unterstützung von Freizeitprogrammen, Einrichtung von Schülertreffs im schulischen Bereich...)
- Unterstützung beim Nachholen des versäumten Unterrichtsstoffes
- Bereitstellung von MentorenInnen, die mit Schülern und Schülerinnen und deren Familien zusammenarbeiten (Ziel: Förderung der Ausdauer, Erweiterung der Problemlösekompetenzen, Festigung von freundschaftlichen Beziehungen)

### **Hilfestellungen für die Familie**

- Miteinbeziehung der Erziehungsberechtigten mit gezielten Rückmeldungen an diese
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Schule und Eltern
- Beratungsangebote für Eltern
- Angebote zur Verbesserung der deutschen Sprachkenntnisse

---

## 2. ZENTRALE ASPEKTE VON TOS

---

**TOS ist eine umsetzbare, weitestmöglich behördenunabhängige Institution**, die junge Menschen, die „keinen Bock“ mehr haben (schulmüde sind), befähigt, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Sie sollen motiviert werden zur Schule zu gehen um einen Abschluss zu schaffen, der ihnen als Grundlage dienen kann, einen Beruf zu erlernen.

**TOS ist eine präventive Maßnahme**, die ansetzt, wenn erste Probleme auftauchen und diese nicht schon tiefer sitzen. Gemeinsam mit den Schulen wird sowohl den Eltern, als auch den Schülern ein enger Rahmen gesteckt, der Orientierung gibt und Alternativen aufzeigt. In TOS wird das gesamte Lebensumfeld des/der Schülers/Schülerin mit einbezogen. Darüber hinaus wird über Öffentlichkeitsarbeit und die Arbeit in unterschiedlichen Gremien die Thematik Schulabsentismus aufgearbeitet und Lösungswege aufgezeigt.

**TOS ist eine wohlwollende und unterstützende Intervention**, die bei den Schülern auf Schatzsuche geht und die jeweiligen Potentiale fördert. Die individuellen Lernstrategien werden mit dem Schüler/der Schülerin erörtert und Stärken gefördert. Ein großes Augenmerk liegt auf der Förderung der Sozialkompetenz, um den Schüler/die Schülerin wieder in den normalen Schulablauf integrieren zu können.

**TOS ist zunächst eine zeitlich begrenzte Auszeit**, die allen Beteiligten die Möglichkeit bietet, in einen Klärungsprozess einzusteigen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

---

## 3. ZIELGRUPPE

---

Das Programm richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren, die ihren Schulabschluss gefährden, indem sie sich von der Schule abgewandt haben oder Gefahr laufen, dies zu tun. Durch

- wiederholtes unentschuldigtes Fehlen oder
- auffälliges entschuldigtes Fehlen

verpassen sie schnell nicht nur den Anschluss an den Unterricht, sondern schließen sich Schritt für Schritt selbst aus der Klassengemeinschaft aus. Sie werden rasch zu Außenseitern.

Nicht in die Schule zu gehen bedeutet in der Regel eine Umkehrung des `Schlaf-Wach-Rhythmus`, frühes Aufstehen erscheint dem/ der betroffenen Schüler/in immer unmöglicher. Der Weg zurück in die Schule und damit zurück zum strukturierten Tagesablauf wird in kurzer Zeit zur scheinbar unüberwindbaren Hürde.

Eine Grundvoraussetzung für das Gelingen von TOS ist die aktive Mitarbeit der Schülerinnen und der Erziehungsberechtigten.

Die genauen Schnittstellen, zu welchen Zeitpunkten sich TOS einbringt und Hilfe anbietet, sind im Handlungsleitfaden dargestellt.

---

## 4. ZIELE

---

- Zugänge zu SchülernInnen entwickeln, die bisher (von den vorhandenen Hilfsangeboten) nicht oder nur unzulänglich erreicht werden, insbesondere zu solchen SchülernInnen, die von Schulabsentismus bedroht sind (individuelle Kontaktmöglichkeiten schaffen; besonderes Augenmerk gilt den geschlechtsspezifischen Erfordernissen, der kulturellen und sozialen Lebenswelt der Kinder).
- Die individuellen Probleme und vorhandenen Ressourcen der SchülerInnen im Kommunikationsprozess zwischen ihnen, ihren Eltern und den Lehrkräften identifizieren (Clearing).
- In Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und anderen Institutionen individuell zugeschnittene Lösungswege entwickeln bzw. entsprechende Hilfen vermitteln, mit dem Ziel, die Kompetenz zur Lebensbewältigung zu stärken (Intervention/Weitervermittlung).
- Jugendlichen, ihren Eltern und den Lehrkräften das Bewusstsein und das Gespür für die besondere Lebenssituation und die Bedürfnisse gefährdeter Kinder und Jugendlicher wecken und gemeinsam mit ihnen an der Entwicklung eines förderlichen Rahmens arbeiten (Veränderung der Lebenswelt).
- Den Schulabschluß für den Schüler/die Schülerin zu ermöglichen.

# 5. ARBEITSWEISE TOS

## 5.1 DIE ZWEI SÄULEN DER ARBEIT

1. Säule	2. Säule	
<p><b>Beratungsstelle Schulverweigerer</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Clearing in Situationen, in denen die Familien von der Schule nicht erreicht werden können.</li> <li>• Krisenintervention</li> <li>• Einzelfallhilfe</li> <li>• Hausbesuche zur Familien- und Elternberatung</li> <li>• Fallbesprechung mit Lehrkräften, Schulleitungen und der Schulsozialarbeit</li> <li>• Teilnahme an Elterngesprächen</li> <li>• Teilnahme an / Initiierung von „runden Tischen“</li> <li>• Teilnahme an / Gestaltung von Konferenzen und Gremien</li> <li>• Einzelfallorientierter Kontakt zu Kooperationseinrichtungen</li> <li>• Präsenz im Sozialraum</li> <li>• Gremienarbeit</li> <li>• Netzwerkarbeit mit relevanten Kooperationspartnern im Sozialraum</li> <li>• Fortbildungen für Lehrkräfte</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung zur Thematik des Schulabsentismus</li> </ul>	<p><b>Unterrichtsbezogene Förderung (TOS)</b> <b>8-12 Plätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsames Ankommen und Frühstück</li> <li>• individuelle und nach jeweiligem Lehrplan der Stammschule orientierte Lernzeit</li> <li>• Aufarbeiten des versäumten Stoffes</li> <li>• Herausarbeiten persönlicher Lernerfolge und Lernstrategien</li> <li>• Wöchentlicher Kontakt zur Stammschule und Austausch über die Lernfortschritte und weitere Planung des Lernstoffes</li> <li>• verlässliche Tagesstruktur mit den Jugendlichen erarbeiten</li> <li>• Abholen der Jugendlichen, die nicht erscheinen</li> <li>• Rückführung in die Stammschule planen und begleiten, bzw. wenn notwendig Alternativen aufzeigen               <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration und Betreuung der Flex-SchülerInnen in die Gruppe</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Training sozialer Kompetenzen (TOS)</b> <b>8-12 Plätze</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsames Kochen und Essen im Anschluss an die Lernzeit</li> <li>• gemeinsame Übernahme hauswirtschaftlicher Aufgaben</li> <li>• Gruppenangebote zur Stärkung der Einflussfaktoren auf der Ebene des Jugendlichen</li> <li>• Elterntraining zur Stärkung der Einflussfaktoren auf der Ebene des Systems der Familie</li> <li>• Einzelgespräche und Einzelförderung</li> <li>• Arbeitseinsätze und Berufspraktika</li> <li>• Projekte</li> </ul>

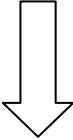
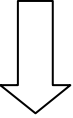



## 5.2 PROZESSVERLAUF

---

Um Schulabsentismus präventiv und effektiv begegnen zu können, braucht es ein von allen Akteuren akzeptiertes und verbindlich umgesetztes Frühwarnsystem. Die Lehrkräfte müssen Fehlzeiten und Fehltage exakt und zeitnah dokumentieren, damit eine schnelle und konkrete Konsequenz folgen kann. Die Nichtbeachtung - auch weniger unentschuldigter Fehltage - führt zu selbstverstärkendem Fernbleiben der Schule. Um möglichst viele Formen von Schulverweigerung zu begegnen, sind auch solche Jugendliche in den Blick zu nehmen, die in nicht nachvollziehbarem Maß entschuldigtes Fehlen, mit nicht nachvollziehbaren Begründungen, aufweisen. In diesen Fällen ist eine Fallbesprechung mit der Jugendsozialarbeit an Schulen oder der Beratungsstelle Schulverweigerer sinnvoll. Nachfolgender Handlungsleitfaden soll das Vorgehen bei unentschuldigtem Fehlen verdeutlichen:

## 5.2.1 Handlungsleitfaden für Schulen

<p>Abkürzungen:  <b>S</b>= Schüler/in   <b>SL</b>= Schulleitung   <b>KL</b>= Klassenlehrer/in   <b>PSB</b>= Personensorgeberechtigte/r  <b>SA</b>=Sozialarbeiter/in</p> <p>Jede Phase geschieht in Abstimmung mit der jeweiligen Schulsozialarbeit und Schulleitung.</p> <p>Für die schriftlichen Maßnahmen liegen vorbereitete Formschriften vor (siehe Anlage).</p>		
<b>Zeitschiene</b>	<b>Ablaufdiagramm</b>	<b>Beschreibung/Inhalte</b>
<p>Nach 3 unentschl. oder vielen entsch. Fehltagen</p> 	<p><b>Phase 1</b></p> <p>KL nimmt telef. und/oder schriftl. Kontakt zu PSB auf.</p> <p>KL nimmt Kontakt zu S auf.</p>	<p>Verbessert sich nach einem Gespräch die Situation und es kommt zu keinen Fehlzeiten mehr, ist die Rückführung erfolgreich. Keine weiteren Maßnahmen!</p> <p>Beratungsstelle kann kontaktiert werden für Fallbesprechungen</p>
<p>S fehlt erneut unentschuldig im Unterricht (mind. 5 Tage innerhalb 6 Monate)</p> <p>oder S fehlt entschuldig aber nicht nachvollziehbar</p> 	<p><b>Phase 2</b></p> <p>KL informiert SL</p> <p>SL nimmt telef. und/oder schriftl. Kontakt zu PSB auf, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren.</p> <p>KL nimmt erneut Kontakt zu S auf.</p>	<p>Im Gespräch kann den Eltern TOS angeboten werden.</p> <p>Lehnen die PSB die Unterstützung ab, werden diese schriftl. über die Konsequenzen benachrichtigt (Bußgeld, Meldung an AKJF etc.)</p> <p>Kommt es zu keiner Reaktion durch die PSB oder den S kann TOS die PSB aufsuchen (Entbindung der Schweigepflicht) und übernimmt das Clearing</p>
<p>Weitere Fehltag</p> 	<p><b>Phase 3</b></p>	<p>Bußgeld (je nach Situation) androhen und durchsetzen</p>
<p>Spätestens zum jetzigen Zeitpunkt</p>	<p><b>Phase 4</b></p>	<p>Kontaktaufnahme zu TOS</p>

---

## 6. ORGANISATION

---

### 6.1 ORGANISATIONSFORM

---

Die TOS und die Beratungsstelle Schulverweigerer werden von folgenden Trägern getragen:

- Vereins Menschen helfen e. V.,
- Stadtverwaltung Singen (Schulträgerschaft)
- Amt für Kinder, Jugend und Familie LK Konstanz
- Staatlichen Schulamt Konstanz
- Johann-Peter-Hebel Schule Singen
- Kinderheim St. Peter und Paul
- ESF – Land; „Investition in Wachstum und Beschäftigung“

Die Kooperationspartner bilden einen Lenkungsausschuss, der einstimmig über die inhaltliche Ausrichtung des Projekts und das operative Vorgehen entscheidet.

Die strukturelle Eigenständigkeit des Projektes bietet die Möglichkeit, als neutrale Instanz auf die betroffenen Familien zuzugehen und ohne Vorbelastung in einen Lösungsprozess einzusteigen.

### 6.2 FACHPERSONAL

---

Um das Projekt ganztägig von Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr und freitags von 8:00 Uhr bis 13:30 Uhr anzubieten, ist ein multiprofessionelles Team notwendig.

Für den Vormittag sind zwei Lehrkräfte mit 21 und 24 Deputatsstunden notwendig. Diese sind für die Unterrichtsgestaltung und den Kontakt zum Klassenlehrer/zur Klassenlehrerin der Herkunftsschule zuständig, um den jeweiligen Unterrichtsstoff auszutauschen und die Lernziele mit der Stammschule zu vereinbaren.

Für das Training der Sozialkompetenzen sind zwei sozialpädagogische Fachkräfte mit einem Umfang von insgesamt 150 % notwendig. Sie gestalten und planen zusammen mit den Jugendlichen das Training sozialer Kompetenzen. Außerdem übernehmen sie gemeinsam mit den Lehrkräften die Elternarbeit und die Projekttag.

Die Dienst- und Fachaufsicht wird gemeinsam durch die Johann-Peter-Hebel Schule und das Kinderheim St. Peter und Paul ausgeführt.

Eine psychologische Fachkraft im Umfang von 10 % steht für Supervision und Einzelgespräche zur Verfügung.

### 6.3 RÄUME

---

Die TOS soll zentral und verkehrsgünstig gelegene Räume zur Verfügung haben, die Platz bieten für ein „Klassenzimmer“, einen Funktionsraum, Werk- Bastelraum, eine Wohnküche sowie Sanitärräume und evtl. einen Raum für Besprechungen.

---

## **7. FINANZIERUNG**

---

Die Finanzierung der Timeout School wird ebenso, wie die ideelle Ausrichtung, von den oben genannten Trägern mitgetragen.

Die Finanzierung der Deputatsstunden wird vom Staatlichen Schulamt Konstanz getragen. Die Kosten des Sozialpädagogischen Personals werden von der Stadt Singen, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie und dem ESF – Land übernommen. Die Kosten für den schulischen Betrieb und die Bereitstellung der Räume übernimmt die Stadt Singen.

---

## **8. KOOPERATIONEN**

---

Die TOS kooperiert mit den Vereinen vor Ort wie, DAV, Sportvereine, Jugendpflege, Jugendhäuser, DRK, Pfadfinder, kirchl. Träger etc.

Für die Umsetzung von Berufspraktikas, Arbeitseinsätzen und Projekttagen sind potentielle Kooperationspartner die Technischen Dienste, die Stadtgärtnerei, der Forstbetrieb und ortsansässige Handwerker.

---

## **9. BRIEFVORLAGEN**

---

In den Anlagen befinden sich Formschriften, die während dem Prozessverlauf verwendet werden können.

Vorname Nachname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Datum

Sehr geehrte (r) Frau / Herr .....,

die Fehlzeiten Ihrer Tochter /Ihres Sohnes ..... geben mir als Klassenlehrer /-in  
Anlaß zur Besorgnis.

Erfolgreiches Lernen bei sich häufenden Fehlzeiten wird immer schwieriger.

Ein gemeinsames Gespräch halte ich daher für dringend notwendig und schlage Ihnen als Termin den  
tt.mm.jjjj um hh:mm Uhr vor und bitte Sie um Rücksendung des angefügten Antwortvordrucks.

Mit freundlichen Grüßen

.....



Schule

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Den von Ihnen vorgeschlagenen Gesprächstermin kann ich

- wahrnehmen.
- nicht wahrnehmen. Ich schlage  
stattdessen folgenden Termin vor:
- nicht wahrnehmen. Ich werde innerhalb der  
nächsten Woche anrufen, um einen Termin zu  
vereinbaren.

Datum, Unterschrift:

Vorname Nachname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Datum

Sehr geehrte (r) Frau / Herr .....,

ich mache mir nach wie vor Sorgen um Ihre Tochter / Ihren Sohn, da sie / er weiterhin im Unterricht fehlt und ein erfolgreiches Lernen im Unterricht bei anhaltenden Fehlzeiten immer schwieriger wird.

Leider haben Sie den Termin für ein gemeinsames Gespräch in der Schule am tt.mm.jjjj nicht wahrgenommen. Als neuen Termin schlage ich Ihnen den tt.mm.jjjj um hh:mm Uhr vor und bitte Sie um Rücksendung des Antwortvordrucks.

Es geht mir darum, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die Ihrer Tochter /Ihrem Sohn einen regelmäßigen Schulbesuch wieder möglich macht.

Mit freundlichen Grüßen

.....



Schule

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Den von Ihnen vorgeschlagenen Gesprächstermin kann ich

wahrnehmen.

nicht wahrnehmen. Ich schlage stattdessen folgenden Termin vor:

nicht wahrnehmen. Ich werde innerhalb der nächsten Woche anrufen, um einen Termin zu vereinbaren.

Datum, Unterschrift:

\_\_\_\_\_

Vorname Nachname

Straße Hausnummer

PLZ Ort

Datum

Sehr geehrte (r) Frau / Herr .....,

die Unterrichtsversäumnisse Ihrer Tochter / Ihres Sohnes ..... sind weiterhin besorgniserregend, unsere bisherigen Maßnahmen und Kontaktversuche mit Ihnen blieben leider erfolglos.

Um für Ihre Tochter / Ihren Sohn eine Lösung zu finden, schlagen wir die externe Beratung durch die Timeout School (TOS) vor. Die MitarbeiterInnen von TOS sind unabhängig und unterstützen Eltern und deren Kinder in schwierigen schulischen Situationen. Wir bitten Sie, diese Möglichkeit der Beratung in Anspruch zu nehmen, um für Ihr Kind die weitere Schullaufbahn zu klären.

In den nächsten Tagen wird sich ein/e Mitarbeiter\*in von TOS bei Ihnen melden und mit Ihnen und Ihrer Tochter / Ihrem Sohn einen Termin vereinbaren.

Der beiliegende Flyer informiert Sie schon vorab über das Angebot von TOS und deren Möglichkeiten.

Mit freundlichen Grüßen

.....

\_\_\_\_\_  
Name der Erziehungsberechtigten

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort



## Schweigepflichtentbindung

Über mein/unser Kind \_\_\_\_\_ geb. am \_\_\_\_\_

Hiermit erteile ich/erteilen wir für die Timeout School Singen (TOS)

und deren MitarbeiterInnen, für die MitarbeiterInnen der Schule und der Schulsozialarbeit die wechselseitige Entbindung der Schweigepflicht.

Des Weiteren erteile ich/erteilen wir

dem Arzt/Facharzt

\_\_\_\_\_

der Beratungs- und Therapieeinrichtung

\_\_\_\_\_

der Polizei Singen

\_\_\_\_\_

dem Jugendamt

\_\_\_\_\_

anderen Stellen

\_\_\_\_\_

die gegenseitige Entbindung der Schweigepflicht.

\_\_\_\_\_

Ort, Datum

Unterschrift der Erziehungsberechtigte